

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Das Rechtsetzungsverfahren in der Europäischen Union	17
I. Die Rechtsetzung in den Europäischen Gemeinschaften	17
II. Maßnahmen im Rahmen der GASP und der PJZS	19
B. Die Mitwirkung an der Willensbildung in der Europäischen Union	23
I. Die Mitwirkung des Bundes	24
1. Die Bundesregierung	24
a) Abstimmung der Europapolitik innerhalb der Bundesregierung	25
(1) Der Bundeskanzler	25
(2) Die Bundesminister	27
(a) Die in Angelegenheiten der Europäischen Union zuständigen Ministerien	28
(aa) Das Bundesfinanzministerium	29
(bb) Das Bundeswirtschaftsministerium	30
(cc) Das Auswärtige Amt	31
(dd) Andere Ministerien	32
(ee) Zusammenfassung der Beteiligung der zuständigen Bundesministerien	33
(b) Interministerielle Abstimmungsmechanismen	33
(aa) Das Bundeskabinett	34
(bb) Die Dienstagsausschüsse	36
(cc) Die Gruppe der Europabeauftragten	36
(dd) Der Staatssekretärausschuss für Europafragen	37
(ee) Der Kabinettausschuss für Europapolitik	37
(ff) Zusammenfassung der interministeriellen Abstimmungsmechanismen	37
(3) Die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union	38
(a) Völkerrechtliche Stellung der Ständigen Vertretung	38
(b) Innerstaatliche Stellung und Aufgaben der Ständigen Vertretung	39

b)	Zusammenfassung der Mitwirkung der Bundesregierung	42
2.	Der Bundestag	43
a)	Informationspflicht der Bundesregierung gem. Art. 23 Abs. 2 Satz 2 GG	43
(1)	Umfassende Unterrichtung	43
(a)	§ 3 EUZBBG	44
(b)	§ 4 EUZBBG	45
(c)	Vereinbarung zwischen dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung	47
(2)	Zum frühestmöglichen Zeitpunkt	48
b)	Die Stellungnahme gem. Art. 23 Abs. 3 Satz 1 GG	49
c)	Der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages, Art. 45 GG	52
(1)	Allgemeine Aufgaben des Europaausschusses	52
(2)	Die Wahrnehmung der Rechte des Bundestages gem. Art. 23 GG gegenüber der Bundesregierung	56
(3)	Zusammenfassung	57
d)	Die Konferenz der Europaausschüsse der Parlamente der Europäischen Union	57
e)	Zusammenfassung zur Mitwirkung des Bundestages	58
II.	Die Mitwirkung der Länder	58
1.	Die Landesregierungen	59
a)	Der Bundesrat	59
(1)	Das Informationsrecht des Bundesrates	59
(2)	Das Recht zur Stellungnahme	60
(a)	Die maßgebliche Berücksichtigung	60
(b)	Die Berücksichtigung und die fakultative Berücksichtigung	64
(c)	Das Erfordernis der Zustimmung durch die Bundesregierung	65
(3)	Die Europakammer des Bundesrates	66
(4)	Zusammenfassung zur Mitwirkung des Bundesrates an der Willensbildung des Bundes	67
b)	Weitere Institutionen der Landesregierungen zur Mitwirkung an der Willensbildung des Bundes	67
(1)	Der Länderbeobachter, die Europabeauftragten, die Europaministerkonferenz und die Europareferenten	67
(2)	Die Vertretung der Interessen der Länder in Brüssel	69
2.	Die Landesparlamente	71

C. Die Mitwirkung an der Rechtssetzung in der Europäischen Union	77
I. Die Rechtsetzungsverfahren in der Europäischen Union	77
1. Rechtsetzung im Rat	77
a) Die Vorbereitung der Ratssitzungen	78
(1) Der Ausschuss der Ständigen Vertreter	78
(a) Aufbau und Organisation des Ausschusses der Ständigen Vertreter	78
(b) Die Arbeitsweise des Ausschusses der Ständigen Vertreter	80
(2) Der Sonderausschuss Landwirtschaft	82
b) Das Abstimmungsverfahren im Rat	82
2. Rechtsetzung durch die Kommission	84
II. Die Mitwirkung des Bundes	88
1. Die Bundesregierung	88
2. Der Bundestag	91
III. Die Mitwirkung der Länder	91
1. Die Landesregierungen	92
a) Betroffenheit ausschließlicher Gesetzgebungsbefugnisse der Länder im Schwerpunkt	92
b) Ein vom Bundesrat benannter Vertreter der Länder	93
c) Beteiligung und Abstimmung mit der Bundesregierung unter Wahrung der gesamtstaatlichen Verantwortung	95
2. Die Landesparlamente	97
a) Zusammensetzung und Aufgaben des Ausschusses der Regionen	97
b) Entsendepraxis in der Bundesrepublik Deutschland	98
3. Zusammenfassung der Mitwirkung der Länder	99
D. Reformüberlegungen	101
I. Die Mitwirkung an der Willensbildung	101
1. Die Mitwirkung des Bundes	102
a) Abstimmung innerhalb der Bundesregierung	102
(1) Rechtliche Grenzen der Reorganisation der Zuständigkeiten innerhalb der Bundesregierung	103
(a) Die Organisationskompetenz des Bundeskanzlers im Verhältnis zum Bundestag	103
(b) Inhaltliche Grenzen der Organisationsgewalt des Bundeskanzlers	105
(c) Zusammenfassung	107

(2) Konkrete Vorschläge zur Reorganisation der Zuständigkeiten innerhalb der Bundesregierung _____	107
(a) Die Schaffung eines Europaministeriums _____	107
(aa) Der Querschnittcharakter der Europapolitik _____	108
(bb) Organisationstheoretische Vorgaben bezüglich des Ressortzuschnitts innerhalb der Bundesregierung _____	110
(cc) Zusammenfassung und Würdigung _____	112
(b) Die Einrichtung eines Europastaatsministers im Bundeskanzleramt _____	113
(aa) Reorganisation der Zuständigkeiten _____	113
(bb) Vorteile der Schaffung eines Europastaatsministers im Bundeskanzleramt _____	114
i. Verbesserung der Koordinierung _____	114
ii. Beachtung der organisationstheoretischen Vorgaben _____	117
iii. Stärkere Einflussnahmemöglichkeit des Bundeskanzlers auf die Koordinierung der Europapolitik _____	117
b) Die Mitwirkung des Bundestages _____	118
(1) Verfassungsrechtliche Grenzen einer Reform der Mitwirkungsbefugnisse des Bundestages _____	119
(2) Effektivitätsgesichtspunkte _____	120
(3) Zusammenfassung _____	123
c) Ergebnis zur Mitwirkung des Bundes _____	124
2. Die Mitwirkung der Länder _____	124
a) Der Bundesrat _____	124
(1) Verbesserte Mitwirkung durch effektivere Nutzung der bestehenden Rahmenbedingungen _____	125
(2) Verschärfte Bindung der Bundesregierung an die Stellungnahme des Bundesrates _____	127
(3) Das Föderale Europakomitee _____	128
(4) Abschaffung der maßgeblichen Berücksichtigung _____	129
(5) Ergebnis _____	132
b) Die Landesparlamente _____	133
c) Ergebnis zur Mitwirkung der Länder _____	134
II. Die Mitwirkung an der Rechtsetzung _____	135
1. Die Bundesregierung _____	136
2. Die Länder _____	137
3. Ergebnis zur Mitwirkung an der Rechtsetzung _____	141

III. Endergebnis und Thesen _____ 141

Literaturverzeichnis _____ 143